

Die Quantität des Importes lässt sich sehr schwer bestimmen, da der grösste Theil in Folge des hohen Mauthfusses geschmuggelt wird, aber es lässt sich die jährliche Einfuhr für Bijouteriewaaren und Ketten für circa 250—300.000 fl. annehmen.

Die Platzpreise der 18karatigen Goldketten sind circa 11·20 Francs per Dram, die der Bijouteriewaaren variiren je nach der Schönheit, Reichhaltigkeit und Schwere des Stückes, daher sich kein Preis bestimmen lässt.

C. Silberwaaren

werden aus Frankreich (Paris) und Deutschland (Berlin, Heilbronn etc.) bezogen und zwar nur im 13löthigen Silber, z. B. Tassen, Leuchter, Candelaber, Wassergläser, türkische Kaffeetassenhälter (gleich der Form eines Eierbeckers, hier unter dem Namen Zarf gekannt), Essbestecke, Becher zur Confiture, Thee- und Kaffeesevice, Cigarren-Aschenbecher, leichter und schwerer wiegende Waaren, meistens mit Blumen und Arabesken verziert, ohne Figuren — von Thieren sind nur Tiger, Vögel, Pferde, Löwen, Hirsche, Rehe und Bären als Verzierungen beliebt.

Der Einfuhrzoll ist 8% vom Schätzungswerthe.

Der Verkauf geschieht per Gewicht (Dram = 15 $\frac{1}{4}$ europäisches Karat).

Die bedeutendsten Import-Firmen sind:

Talibar's Nachfolger,
Neubauer & Comp., und
Jules Schwabacher.

Es werden jährlich für ungefähr 500.000 fl. importirt, wovon nahezu die Hälfte allein für das kaiserliche Palais kommt.

Der Verkauf ist für Silber und Façon zwischen 50 und 70 Kreuzer per türkischen Dram gleich 15 $\frac{1}{4}$ europäisches Karat und variiren die Preise schon seit Jahren nicht mehr.

Export existirt keiner.